

Praxisbeispiel: Theodor-Heuss-Schule in Rutesheim ©

Umsetzung der VwV „Leitlinien zur Fortbildung und Personalentwicklung an Schulen“ an der Theodor-Heuss-Schule in Rutesheim



Angeregt durch die Verwaltungsvorschrift "Leitlinien zur Fortbildung und Personalentwicklung an Schulen" begannen wir im Schuljahr 2006/07 einen schulspezifischen, auf die Bedürfnisse der Schule und jedes einzelnen Lehrers zugeschnittenen Fortbildungsplan zu erstellen.

- Fortbildungsbedarf erheben
- Priorisierung der Fortbildungsinhalte
- Möglichkeit und Bedingungen für die Umsetzung
- Prüfen des Fortbildungsangebots/Referenten für die Fortbildung finden
- Fortbildungsplan umsetzen
- Änderungen im Schuljahr 2007/08
- Resümee

Praxisbeispiel: Theodor-Heuss-Schule in Rutesheim ©

Die abgefragten Fortbildungswünsche deckten viele Qualitätsbereiche des Orientierungsrahmens zur Schulqualität ab. So wurden Themen des Qualitätsbereiches Schulklima/Klassenklima, der Professionalisierung der Lehrkräfte und Unterricht gewünscht.

Die Priorisierung orientierte sich an unserem Schulprofil:

- Fordern und fördern schwacher und sehr guter Schüler
- Erweiterung des musischen Bereiches auf alle Klassenstufen
- Schülerorientiertes Lernen und stärkere Öffnung von Unterrichtsformen
- Abstimmen der schulischen und unterrichtlichen Erziehungsziele
- Schaffen und Erhalten der Schulatmosphäre
- Stärkung der Schülerpersönlichkeit

Die Schwerpunktsetzung trug den aktuellen dringenden Handlungsfeldern Rechnung. Nicht gewählte Wünsche wurden auf das nächste Jahr zurückgestellt.

Praxisbeispiel: Theodor-Heuss-Schule in Rutesheim ©

Die Fortbildungen wurden zu manchen Themen z. B. Methoden der Projektarbeit, Jahrgangübergreifendes Lernen^{1/2}, Förderung der Leistungsmotivation bei Schülern, schulintern durchgeführt. Der zeitlichen Rahmen betrug dazu pro Jahrgangsstufe zwei Fortbildungsnachmittage.

Bei anderen Themen wurde das Fortbildungsprogramm der Anlaufstelle, für schulartübergreifende Fortbildungen das Fortbildungsprogramm des Regierungspräsidiums genutzt. Um eine nachhaltige Qualitätsverbesserung für alle Kollegen oder spezielle Fach- und Jahrganggruppen zu erreichen, wurde die Inhalte der Fortbildungen schulintern multipliziert. Der Termin und der teilnehmende Personenkreis einer solchen Multiplikation wurden verbindlich festgelegt.

Praxisbeispiel: Theodor-Heuss-Schule in Rutesheim ©

Dann begann der schwierigste und zeitaufwändigste Teil: Das Finden von Referenten für die gewünschten Fortbildungen.

Folgende Anlaufstellen erwiesen sich hierbei als hilfreich:

- Anfrage beim Amt für Schule und Bildung bei der zuständigen Schulrätin.
- „Abrufangebote“ innerhalb der regionalen Lehrerfortbildung, d.h. die „mobilen“ Angebote von Seiten der Fachberater/innen
- Angebote der Landesakademien für Fortbildung und Personalentwicklung, hierbei besonders die sog. „Wunschkurse“ (D.h. ein Kollegium kann sich eine zweitägige Fortbildung zu einem bestimmten Thema wünschen. Die Akademie übernimmt dann die Organisation)
- Zu berücksichtigen ist dabei natürlich auch die Kompetenz im eigenen Kollegium. Etliche Kollegen haben dieses Wissen und können ihre Erfahrung an das Kollegium weitergeben.
- Austausch mit anderen Schulleitern bzgl. externer Referenten, die sich „bewährt“ haben

Ende November stand der Fortbildungsplan fest und konnte an die Kollegen ausgegeben werden.

Fortbildungsplan Schuljahr 2006/07		
Jahrgangsstufe	Wunschthemen	Veranstaltung
1/2	<p>Jahrgangsübergreifender Unterricht in Kl. 1/2</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nicht nur in der Theorie • Evtl. Besuch einer Klasse mit Erfahrungsberichten 	<p>Jahrgangsmischung Kl. 1/2 Fortbildung vom Schulumt am 05.03. und 26.03.07 in Döfingen mit Hospitationsmöglichkeiten (2-3 Vertreter pro Schule können daran teilnehmen)</p> <p>Für alle Kollegen 1/2: Jahrgangsmischung Kl. 1/2 (Frau Weiß, FSS Renningen) Mi., 18.04.07</p>
3/4	<ul style="list-style-type: none"> • Bewegtes Lernen (Referentin Regine Popp) • Musik, Bewegung, Gestalten (Referent: Uli Führe) • Englisch in der GS (Zeit um Freiarbeitsmaterialien herzustellen) • Verhaltensauffälligkeiten (Umgang in der Schule, Ansprechpartner, Beratungsstellen) • Teilleistungsstörungen • Kinder zur Stille führen • Wie gestalte ich Projekttag/Projektwoche? (an der THS) 	<p>Schulinterne Fortbildung für Klasse 1-4: Projektarbeit in der Grundschule (Beate Wirkner, Fachberaterin) Mi., 16.05.2007, 14.30 Uhr</p> <p>Praxis-Box-Lesen Bausteine zur Leseförderung in der Grundschule (Franziska Schimo-Lott, Beratungslehrerin) Di., 19.06.07, 14.30 Uhr</p>
5/6	<ul style="list-style-type: none"> • Motivationsförderung, Ausdauertraining (Wie motiviere ich die Schüler, im Lernen durchzuhalten?) • Beseitigung von Erziehungsdefiziten 	<p>Workshop „Null Bock?“ – Förderung der Leistungsmotivation (Herr Träbert) am Mi, 13.06.2007, 12.30-16.30 Uhr (Unterrichtsende: 11.10 Uhr, anschl. gem. Mittagessen)</p>
7-9	<ul style="list-style-type: none"> • Neue HSAP • Motivationsproblematik • Deutsch: Literaturarbeit, Grammatik, Materialsammlung, Material herstellen • Handlungsorientierter Unterricht 	<p>Schulinterne Fortbildung: „Literaturarbeit – neue HSAP Deutsch“ (Herr Kaufmann, Seminar Schwäbisch Gmünd) am Mittwoch, 02.05.07, 15 -17.30 Uhr</p> <p>Workshop „Null Bock?“ – Förderung der Leistungsmotivation (Herr Träbert) am Mi, 13.06.2007, 12.30-16.30 Uhr (Unterrichtsende: 11.10 Uhr, anschl. gem. Mittagessen)</p>

Die Fortbildungen fanden dann überwiegend im 2. Halbjahr statt.

Praxisbeispiel: Theodor-Heuss-Schule in Rutesheim ©

Als wir den Fortbildungsplan im nächsten Schuljahr erstellten, veränderten wir den Modus etwas:

Die Abfrage der Fortbildungswünsche wurde in die Verantwortung der Jahrgangsstufenleiter gelegt. Sie sollten bis Oktober die aktuellen Themen bei einer Sitzung der Jahrgangsstufenkonferenz eruieren. So konnten wir dann bis zur Gesamtlehrerkonferenz nach den Herbstferien den Fortbildungsplan erstellen.

Fortbildungsplan Schuljahr 2007/08		
Jahrgangsstufe	Wunschthemen	Veranstaltung/ Referent
1/2	<ul style="list-style-type: none"> • Portfolio • Knobelaufgaben im Mathematik-Unterricht • Belastungen im Berufs-/ Schulalltag 	<p>„Knobelaufgaben“ Dienstag, 22.04.08 Frau Quent</p> <p>Päd. Tag: Umgang mit Stress und Belastungen Mittwoch, 04.06.08 Frau Stöcker-Hille Herr Daniel (Schulpsych. Beratungsstelle Sindelfingen)</p>
3/4	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsbelastung / Arbeitsentlastung der Lehrer Zeitmanagement 	<p>Päd. Tag: Umgang mit Stress und Belastungen Mittwoch, 04.06.08 Frau Stöcker-Hille Herr Daniel</p> <p>„Knobelaufgaben“ Dienstag, 22.04.08 Frau Quent</p>
5/6	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrerentlastung 	<p>„Literaturarbeit“ Frau Montag-Haake Dienstag, 15.01.07</p> <p>Päd. Tag: Umgang mit Stress und Belastungen Mittwoch, 04.06.08 Frau Stöcker-Hille Herr Daniel</p>
7-9	<ul style="list-style-type: none"> • Materialien, Empfehlungen, Methoden zur Literaturarbeit • Materialien, Empfehlungen, Methoden zum Erweiterten Kompetenznachweis • Vorbereitung der Schüler auf neue Prüfungsaufgaben (D,M,E) 	<p>„Literaturarbeit“ Frau Montag-Haake (Fachberaterin) Dienstag, 15.01.07</p> <p>Fobi in Gärtringen November 2007</p> <p>Päd. Tag s.o.</p>

Praxisbeispiel: Theodor-Heuss-Schule in Rutesheim ©

Zu beachten bei dem Ermitteln des Fortbildungsbedarfs:

- Die Abfrage bereits zum Ende des Schuljahres durchzuführen. Es bliebe dann mehr Zeit die Fortbildungen zu organisieren

Zu beachten bei schulinternen Fortbildungen:

- Im Vorfeld mit den Referenten den Ablauf der Fortbildung zu besprechen und die genauen Erwartungen des Kollegiums differenziert zu formulieren, um eine ertragreiche Veranstaltung zu gewährleisten.
- Die Organisation der schulinternen Fortbildung nicht durch die Schulleitung, sondern durch ein Fortbildungsteam zu leisten.

Zukünftig geplant ist:

- Die Evaluation der Fortbildungsplanung zum Ende des Schuljahres
- Die Einführung eines Fortbildungsportfolios.